

WILLKOMMEN IN DER SCHULE! SCHULISCHE INFORMATIONEN FÜR MITBÜRGER/-INNEN MIT ZUWANDERUNGSHINTERGRUND ¹

ALLGEMEINE SCHULPFLICHT

Für **alle Kinder**, die sich **dauernd** (zumindest eine Beurteilungsperiode, ein Semester, ca. 6 Monate lang) in **Österreich** aufhalten, gilt die **allgemeine Schulpflicht**. Kinder, die sich **kürzer** in Österreich aufhalten, sind nicht verpflichtet, jedoch **berechtigt**, eine österreichische Schule zu besuchen (vgl. §§ 1 und 17 SchPflG).

Unter **Kindern** sind Minderjährige zu verstehen, die **schulpflichtig** oder zum Besuch einer allgemein bildenden Pflichtschule **berechtigt** sind. **Allgemein bildende Pflichtschulen** sind: **Volks-, Haupt- und Sonderschulen** sowie **Polytechnische Schulen** (vgl. § 3 Anm. 4 SchOrgG).

BEGINN UND DAUER DER ALLGEMEINEN SCHULPFLICHT

Die **allgemeine Schulpflicht** beginnt mit dem auf die Vollendung des **6. Lebensjahres** folgenden **1. September**. Sie dauert **9 Schuljahre** (vgl. §§ 2 und 3 SchPflG).

KOSTEN DES SCHULBESUCHS

Der Besuch der **öffentlichen Schulen** ist grundsätzlich **unentgeltlich**. Dagegen ist für den Besuch der **privaten Schulen Schulgeld** zu zahlen (vgl. § 5 Anm. 1 SchOrgG).

BEGINN DES SCHULJAHRES

In der **Steiermark** beginnt das Schuljahr am **2. Montag im September** (vgl. § 2 Abs. 1 SchZG).

SCHULSPRENGEL

Für jede öffentliche Pflichtschule besteht ein **Schulsprenkel**. Ein **Schulsprenkel** ist das rechtlich definierte Einzugsgebiet einer **öffentlichen Pflichtschule** (vgl. § 13 Abs. 1 und Anm. 1 PflSchErh-GG). Für **andere** Schularten bestehen **keine** Schulsprenkel (vgl. § 4 Anm. 6 SchOrgG).

AUFNAHME ALS ORDENTLICHER/-E SCHÜLER/-IN

Als **ordentlicher/-e Schüler/-in** ist aufzunehmen, wer **a)** die gesetzlichen Aufnahmuvoraussetzungen für die betreffende Schulart und Schulstufe erfüllt, **b)** die Unterrichtssprache soweit beherrscht, dass er dem Unterricht zu folgen vermag, und **c)** die gesundheitliche und körperliche Eignung für die betreffende Schulart besitzt (vgl. § 3 Abs. 1 SchUG).

AUFNAHME ALS AUSSERORDENTLICHER/-E SCHÜLER/-IN

Wenn die **Deutschkenntnisse** eines/-r Schülers/-in nicht ausreichen, dem Unterricht zu folgen, besteht die Möglichkeit der Aufnahme als **außerordentlicher/-e Schüler/-in**. Die Leistungen außerordentlicher Schüler/-innen müssen nicht beurteilt werden. Die Aufnahme als außerordentlicher/-e Schüler/-in wird bei schulpflichtigen Kindern grundsätzlich höchstens für **12 Monate** bewilligt. Bei Schülern/-innen nichtdeutscher Muttersprache **kann** die Frist um maximal weitere **12 Monate** verlängert werden. Schülern/-innen, die erst im **2. Halbjahr** in die Schule aufgenommen werden, wird dieses Semester **nicht** in die **Zwei-Jahres-Frist** eingerechnet (vgl. § 4 Abs. 2 und 3 SchUG).

EINSTUFUNGSPRÜFUNG

Schüler/-innen, die schon im **Ausland** die Schule besucht haben und deshalb in die zweite oder eine höhere Schulstufe als ordentliche Schüler/-innen aufgenommen werden wollen, müssen grundsätzlich eine **Einstufungsprüfung** ablegen. Deren Zweck ist die Feststellung, ob die Vorbildung des/-r Aufnahmbewerbers/-in für die angestrebte Schulstufe ausreicht. Die Einstufungsprüfung **kann** entfallen, wenn die Leistungen des/-r Schülers/-in zeigen, dass der Stoff der vorangegangenen Schulstufe(n) beherrscht wird (vgl. § 3 Abs. 6 SchUG).

UNTERRICHTSSPRACHE

Unterrichtssprache ist die **deutsche Sprache**, soweit nicht für Schulen, die im besonderen für sprachliche Minderheiten bestimmt sind, durch Gesetz oder durch zwischenstaatliche Vereinbarungen anderes vorgesehen ist. Weitere Ausnahmen gibt es an **Privatschulen** (vgl. § 16 Abs. 1 und 2 SchUG).

¹ Zusammenstellung/Kontaktadresse: **LANDESSCHULRAT FÜR STEIERMARK, BERATUNGSSTELLE FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN, 8011 Graz**, Postfach 663, Körblergasse 23/V/514, **Tel.:** 0316/345/198, **Fax:** 0316/345/455, **E-Mail:** gottfried.kerschbaumer@ljsr-stmk.gv.at.

SPRACHENTAUSCH

Auf Antrag eines/-r Schülers/-in, dessen/deren Muttersprache **nicht** die Unterrichtssprache der betreffenden Schule ist, hat der/die Schulleiter/-in zu bestimmen, dass hinsichtlich der Beurteilung die **Unterrichtssprache** an die Stelle der **lebenden Fremdsprache** tritt, wenn eine **lebende Fremdsprache als Pflichtgegenstand** in der betreffenden Schulstufe **lehrplanmäßig vorgesehen** ist; der/die Schüler/-in hat in seiner/ihrer Muttersprache Leistungen nachzuweisen, die jenen eines/-r Schülers/-in deutscher Muttersprache im Pflichtgegenstand Deutsch entsprechen, allenfalls auch im Wege von **Externistenprüfungen**, sofern die Durchführung von Prüfungen in der betreffenden Sprache möglich ist. **Voraussetzung** ist also: **a)** Der/die Schüler/-in **muss** eine Schulart (Form, Fachrichtung) in einer Klasse besuchen, in der eine (nicht die betreffende) **lebende Fremdsprache als Pflichtgegenstand** vorgesehen ist; **b)** der **Wechsel in der Beurteilung** kann **nur** mit einer **lebenden Fremdsprache** erfolgen, die **lehrplanmäßig vorgesehen** ist (als **Pflicht-** oder als **Freigegegenstand**); **c)** **Prüfung** (allenfalls Externistenprüfung) **muss möglich sein** (vgl. § 18 Abs. 12 SchUG).

Ein solcher **Sprachentausch** ist folglich an den **Hauptschulen** und **Polytechnischen Schulen** auch mit **allen Sprachen** möglich, in denen **muttersprachlicher Unterricht** erteilt wird (oder bereits wurde), da für sie ja ein entsprechender **Lehrplan** vorliegt.

MUTTERSPRACHLICHER UNTERRICHT

An Österreichs Schulen **können** Schüler/-innen nichtdeutscher Muttersprache - unter bestimmten Voraussetzungen - Unterricht in ihrer Muttersprache im Ausmaß von **2 bis 6** Wochenstunden erhalten: In der **Vorschulstufe**, in der **Volksschule** und in der **Sonderschule (1. bis 5. Schulstufe)** **kann** der muttersprachliche Unterricht als **unverbindliche Übung** angeboten werden. In der **Hauptschule**, der **Volksschuloberstufe**, der **Sonderschule (6. bis 8. Schulstufe)** und der **Polytechnischen Schule** **kann** der muttersprachliche Unterricht als **unverbindliche Übung** (ohne Benotung) oder als **Freigegegenstand** (mit Benotung) angeboten werden. An **allgemein bildenden höheren Schulen**, **Berufsschulen** sowie **berufsbildenden mittleren und höheren Schulen** **kann** der muttersprachliche Unterricht im Rahmen der **Schulautonomie** als **unverbindliche Übung** oder als **Freigegegenstand** angeboten werden.

WAS MUSS ICH TUN, DAMIT ICH IN EINE ÖSTERREICHISCHE SCHULE AUFGENOMMEN WERDE?

Die Aufnahme in eine Schule setzt die Anmeldung an der betreffenden Schule (bei der Direktion) voraus. Für die einzelnen Schularten gilt Folgendes:

| | |
|--|--|
| Volksschulen: | Schulanfänger/-innen sollen dem/-r Schulleiter/-in persönlich vorgestellt werden. Mitzubringende Dokumente: Geburtsurkunde des Kindes, Meldezettel, Staatsbürgerschaftsnachweis, Taufschein oder sonstige Nachweise der Konfession. |
| Hauptschulen: | Die Anmeldung erfolgt in der Regel durch die Direktion der Volksschule, die der/ die Schüler/-in besucht, ansonsten (z. B. in Graz) durch die Erziehungsberechtigten ab dem Montag nach dem Ende der Semesterferien. |
| Polytechnische Schulen: | Die Anmeldung erfolgt in der Regel durch die Direktion der Hauptschule, die der/ die Schüler/-in besucht, ansonsten (z. B. in Graz) durch die Erziehungsberechtigten ab dem Montag nach dem Ende der Semesterferien. |
| Berufsschulen: | Anmeldung durch den/die Lehrberechtigten/-e. |
| Allgemein bildende höhere Schulen: | Anmeldefrist: eine Woche nach dem Ende der Semesterferien. Mitzubringende Dokumente: für die 1. Klasse: Meldezettel, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulnachricht der 4. Klasse Volksschule (Semesterzeugnis); für das Oberstufenrealgymnasium: Geburtsurkunde, Schulnachricht der 4. Klasse Hauptschule (Semesterzeugnis). |
| Berufsbildende mittlere und höhere Schulen: | Anmeldefrist: eine Woche nach dem Ende der Semesterferien. Mitzubringende Dokumente: Anmeldebogen der Schule, Schulnachricht der 4. Klasse . |